

## Literatur in Ons Stad

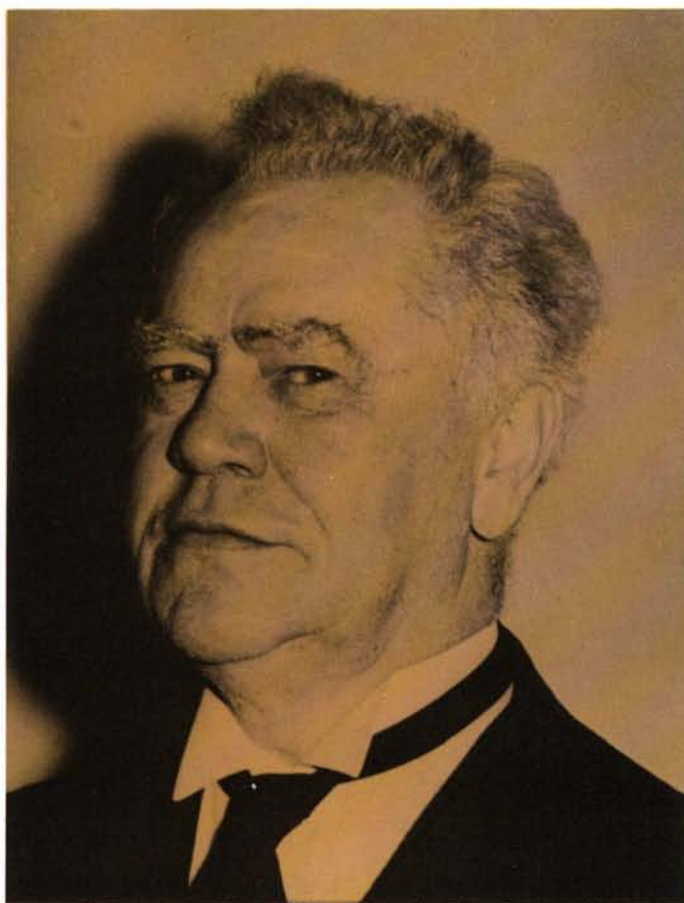
Mit dem Erstabdruck von Roger Manderscheids Kurzgeschichte „waffenplatz“ wollen wir ab dieser Nummer das Spektrum unserer Zeitschrift um ein Genre erweitern, dem im allgemeinen hierzulande in offiziellen Publikationen allzuwenig Platz einberaumt wird, nämlich die Literatur.

Auf sehr eigenwillige Art beschreibt uns Roger Manderscheid seine Eindrücke von einem schwülen Sommerabend auf der Place d'Armes; auf satirische und zuweilen bissige Weise entwirft er aus seiner Sicht ein Porträt von Stadt und Zeitgenossen.

Vielleicht, haben wir uns gedacht, möchten andere Schriftsteller einmal dasselbe versuchen, auf ihre ganz persönliche Art? Unsere Hauptstadt müßte doch jedem Literaten genug Stoff bieten, um sich mit einem Prosatext an ihr zu versuchen. Das könnte ein Stimmungsbild über das Leben in den Unterstädten oder ein Feature über die Menschen im sommerlichen Stadtpark sein, das kann die Atmosphäre eines Neubauviertels oder das geschäftige Treiben am Boulevard Royal wiedergeben, Hauptsache, der Text beschreibt eine der vielen Facetten unserer Stadt und ihrer Menschen.

Die Kurzgeschichten dürfen selbstverständlich in deutscher, luxemburgischer oder französischer Sprache verfaßt werden, sollten aber nicht länger als drei Schreibmaschinenseiten sein. Einsendeschluß für die Nummer 11 ist der 1. Oktober 1982, die für die kommenden Nummern zurückbehaltenen Texte werden selbstverständlich honoriert.

Die Ons Stad – Redaktion wünscht allen Lesern sonnige und erholsame Ferien.



*Lucien König, genannt Siggys vu Letzeburg, war einer der bedeutendsten Luxemburger Schriftsteller, die in unserer Hauptstadt lebten. Geboren am 10. August 1888, wurde er durch den frühen Tod der Mutter und die Abreise des Vaters nach Amerika als Einjähriger zum Waisenkind, das allerdings bei nahen Verwandten herzliche Zuwendung fand. Nach Abschluß seiner Primär- und Sekundarschulzeit studierte Lucien König Deutsch, Philosophie und Geschichte in Berlin und Paris. Bereits 1909 entstand die endgültige Fassung des Heimatliedes „U Letzeburg“, in den folgenden Jahren schrieb der patriotische Schriftsteller, der inzwischen zum Professor promoviert hatte und Mitbegründer der „Nationalunioun“ im Jahre 1910 war, eine Reihe von Theaterstücken und Gedichten in Luxemburger Mundart, den Heimatroman „Ketten“ und zahlreiche historische Abhandlungen. Lucien König starb am 15. September 1961.*